Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

in den Lessinischen Alpen, die zwischen Etsch und Brenta wie ein gewaltiger, rund 2000 m hoher und etwa 30 km breiter Schutzdamm den Zutritt in die oberitalienische Tiefebene sperren. Dieser Gebirgswall, der üblicherweise, aber nicht ganz zutreffend, in seinen verschiedenen Teilen als „Hochfläche" bezeichnet wird, kann mit einer ungeheuren Kalksteinplatte verglichen werden, die eine Naturgewalt zerschlagen hat. Kreuz und quer liegen die Trümmer, durch tiefe Täler und Schluchten getrennt. Ganz selten bilden sie wirkliche Flächen [1].

Dem kantigen, die Zugna Torta und Coni Zugna tragenden Rücken zwischen Etsch und Vallarsa schließt sich ostwärts der gewaltige Koloß des Col santo und des Pasubio an, weiter ostwärts ins Italienische in einem schmäleren, zwei kleine Platten (Mt. Novegno und Mt. Priaforà) tragenden Rücken abdachend. Zwischen den tief eingeschnittenen Tälern des Terragnolo- und des Posinabaches einerseits und dem steil eingerissenen Astico andrerseits liegt ein mächtiger zackiger Block, von zahlreichen Gipfeln überragt. Er baut sich von der „Hochfläche" von Folgaria gegen Südost auf, kulminiert in dem regellos sich türmenden, gewaltigen Querriegel des Mt. Maggio, Mt. Toraro, Mt. Campomolon und der Tonezzaspitzen.

Jenseits des Asticotales breitet sich bis an die Reichsgrenze die Hochfläche von Lavarone—Vezzena aus, im Westen durch die Centaschlucht abgeschlossen, im Norden durch den in Steilwänden ins Suganatal abfallenden Grenzkamm mit der Cima di Vezzena und der Cost'alta eingefaßt.

Östlich vom Astico und jenseits der Reichsgrenze erstrecken sich die „Sieben Gemeinden" (sette comuni). Von der Ferne geschaut, liegen hier zwei gewaltige, regellos gewellte Platten.

Die nördliche Platte mit ihrer Bruchkante Mt. Kempel—Cima Dodici—Cima Maora ist gegen Süd und Südost abgedacht. Ein mächtiges Stück ist von ihr abgesprengt und durch die klaffende Assaschlucht von ihr scharf geschieden; es ist die ein geschlossenes, ausgedehntes Waldgebiet umfassende Hochplatte, die den Mt. Verena, die Cima di Campolongo und den Mt. Erio trägt. Im besonders stark verkarsteten Nordteil steigt die über 2000 m ragende Kulisse des vielschartigen, südwärts streichenden Kempelrückens auf, der Mitte Mai noch in Schnee und Eis starrte. An seiner steilen Westflanke windet sich von Cra. Larici der einzige Saumweg zur 1949 m hohen Portulescharte empor, der ostwärts weiterführt. Der Kempelrücken endet mit dem Mt. Meata an der tief eingerissenen Assaschlucht. Vom nördlichen Grenzkamme streichen noch mehrere Rücken gegen Süden in die Gegend von Asiago und Gallio. Der westlichste zweigt in der Nähe der Cima Dodici ab und zieht über den Corno di Campo verde und die Cima dell'Arsenale zum Mt. Cucco, den die Val di Portule vom Meatarücken scheidet. Der nächste Rücken streicht von der Cima Maora herunter über den Mt. Forno, Roccolo, Mt. Zingarella und weiter über den Mt. Zebio, Mt. Dorole zum Mt. Interrotto. Die drei letztgenannten Berge sind im Westen von der Val di Galmarara, im Osten von der Val di Nos abgeschlossen. Ein letzter Parallelrücken trägt den Mt. Fiara, Mt. Cimon, Mt. Nos, Mt. Baldo und Mt. Longara; seine Osthänge brechen zur Furche der Val di Campo Mulo ab. Die mächtige, regellos gewellte Nordplatte findet ostwärts Abschluß in der isolierten kahlen Berggruppe mit dem Mt. Meletta, auch Mt. Fior genannt, und mit dem Kegel des Mt. Lisser, um schließlich in die Brentaschlucht abzustürzen.

[1] Österreich-Ungarns Letzter Krieg, IV., 180.